

Buchvorstellung—Unter Wasser

Das etwas andere Buch für Taucher.

Ein Buch über Tauchen im ganz besonderen. Schon der Stil wie das Buch geschrieben ist, ist etwas besonderes. Der Autor, ein Engländer namens **Tim Ecott** schreibt abwechselnd über die Entwicklung des Tauchens seit frühester Zeit bis zum heutigen Stand und dann wieder über eigene Erlebnisse an den schönsten und interessantesten Tauchplätzen der Welt. Dabei berichtet er unter anderem auch von seiner Begegnung mit Hans und Lotte Hass und seiner Einladung in deren Wiener Wohnung sowie über Taucherlebnisse in Papua Neuguinea und ähnlich entlegenen Tauchplätzen.

Mir hat es gut gefallen.

Eddi

Times Liberty schreibt:

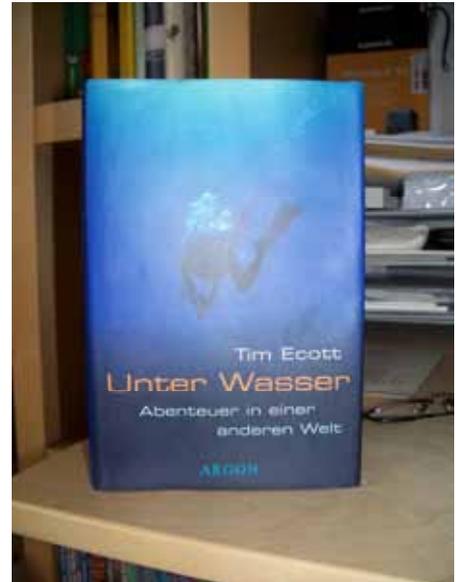
Unter der Oberfläche der Meere verbirgt sich eine andere Welt: Geheimnisvoll, fremdartig und von berückender, eigenwilliger Schönheit.

Tim Ecott kennt und liebt diese Welt. Er erzählt von der Faszination des Tauchens ebenso wie von den schönsten und berührendsten Revieren der Welt und den großen Helden aus der Geschichte des Tauchens.

Unter Wasser wird mit Sicherheit ein Kultbuch.

Erschienen im Argon Verlag

393 Seiten mit vielen historischen Graphiken



Wie ernst müssen sich Sporttaucher eigentlich geben?

Ich weiß nicht, wann Menschen erstmalig die Unterwasserwelt besucht haben, die ersten theoretischen Eindrücke wurden mir durch den Film Xarifa von Hans Hass vermittelt doch erst im Jahre 1972 lernte ich selbst Tauchen mit Gerät und begriff sofort den Reiz, den das „Unter-Wasser-sein“ auf uns Menschen ausübt. Heute, viele Jahre später, habe ich mit jungen Tauchern zu tun, die zu den Ursprüngen zurück wollen. Nur mit dem Allernötigsten ausgerüstet, Anzug, Maske, Flossen, Schnorchel und Bleigurt steigen die Apnoe - oder Freitaucher ins Wasser und erzählen hinterher mit glänzenden Augen, von Strecken oder Tiefen, die sie ohne Luft zu holen im Wasser zurückgelegt haben. Beim Besuch eines sächsischen Steinbruchs, erlebte ich etwas Merkwürdiges: Sporttaucher zogen sich mit sehr ernsten Gesichtern mehrheitlich schwarze Anzüge und Stiefel an und behängten sich mit den üblichen Utensilien. Mit genau so ernsten Gesichtern stiegen sie ins Wasser und ebenso ernst wirkten sie nach dem Tauchgang. Daneben gab es eine Gruppe, vorwiegend junger Leute, bekleidet mit Badehose oder Bikini, die lachend und jauchzend ins Wasser sprangen. Sie schwammen, tauchten und waren alle fröhlich. Beim Springen von der Steilwand überboten die jungen Mädchen die männlichen Kollegen. Es war ein wunderschöner Tag, warm und sonnig, ich freute mich über diese fröhliche Gesellschaft und wunderte mich über die Ernsthaftigkeit, mit der die Sporttaucher ihrer Passion nachgingen.

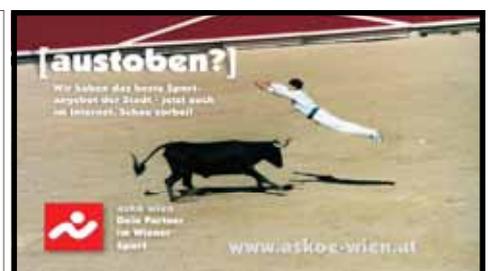
Ich habe niemanden nach seinem Befinden gefragt, stumm ließ ich alles auf mich wirken. Nun nach einigen Tagen des Nachdenkens habe ich eine mögliche Erklärung gefunden; das Gerätetauchen scheint wirklich eine so ernsthafte Angelegenheit zu sein, sodass man sich dabei zumindest äußerlich nicht freuen kann. Oder ist es umgekehrt, schlägt die fast vollständig schwarze Ausrüstung den Tauchern aufs Gemüt?

Sei es wie es sei. Bereits eine Woche vorher hatte ich etwas Ähnliches erlebt. Bei einem Treffen vieler Apnoetaucher erschienen mir die meisten auch sehr ernst zu sein, nur eine kleine Gruppe fiel auf, ihre Anzüge waren farbiger und sie wirkten viel entspannter, auch einen Spitznamen hatten sie bereits; schaut, da kommen die „Feuerwehrtaucher“.

Liebe Taucher, denkt doch mal über euch selber nach, kann man das Tauchen nicht etwas fröhlicher gestalten, schließlich ist das doch euer Hobby? Oder verhindert die Konzentration auf die Tauchgänge alle Fröhlichkeit? Oder sehe ich das alles viel zu schwarz?

Zum Schluss eine ernst gemeinte Bemerkung: Alle Sicherheitsausrüstungen von Wassersportlern über Wasser sind gelb, rot oder orange, weil sie im Notfall besser zu sehen sind. Wenn also der Tauchsport ein „ernsthafter“ Sport ist, sollte er farblich nicht nachstehen, der Sicherheit wegen. Glosse von Jürgen Pastorino

IMPRESSUM: TAUCHCLUB AUSTRIA erscheint 4 Mal im Jahr und ist ein klubinternes Mitteilungsblatt. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Tauchclub Austria A-1110 Wien Hasenleitengasse 73. Telefon 0664 369 5281 Druck: ASKÖ, 1110 Wien Hasenleitengasse 73
Bankverbindung: BAWAG 03810864329, Blz 14000. Für den Inhalt ist der Verfasser verantwortlich. Weder die Autoren noch der Klub übernehmen irgendeine Verantwortung bzw. Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten. Die in diesem klubinternen Mitteilungsblatt veröffentlichten Angaben, Daten, Preise usw. erfolgen ohne jegliche Verpflichtung, Gewähr oder Garantie der Autoren oder des Klubs. Annahmeschluss für Artikel im Mitteilungsblatt ist 10 Tage vor der Veröffentlichung.



TERMINE

Oktober	Samstag 02.10.10	Neufeldersee	ab 11 Uhr	Abtauchen
	Montag 04.10.10	Clublokal	ab 19Uhr	Philippinen Diesmal von Klaus Moser
November	Montag 08.11.10	Clublokal	ab 19 Uhr	Malediven Ein Film von Liesl Schießendoppler
Dezember	Montag 06.12.10	Clublokal	ab 19 Uhr	
	Sonntag 19.12.10	Tonis Inselgrill	ab 15:00	Weihnachtsfeier und Christbaumversenken

Badsperrren: an folgenden Samstagen ist das Floridsdorfer Hallenbad gesperrt,
16.10.2010, 6.11.2010 und 29.1.2011

23.10.2010, 20.11.2010, 15.1.2011 und 12.2.2011 voraussichtlich an 19:00 Uhr

Lt. LTVW: Die Liste mit den Sperrren des FLO ist sicher noch nicht vollständig. Soweit ich mehr weiß, kommt eine diesbezügliche Meldung auf der Webseite !

Tauchanzüge gesucht

Theo Jaronek sucht einen wenig gebrauchten Tauchanzug Größe 52/54

Wenn jemand etwas weiß bitte setzt Euch mit Theo in Verbindung Tel. 0676 884 001 799



POSTKASTEN

Präsident: praesident.tca@aon.at Web: www.tauchclubaustria.at

Postanschrift: Hasenleitengasse 73, 1110 Wien, Tel. 0664 369 5281

Neufeldersee: Weekendstr. I, Parz. 61-63, A-7053 Hornstein

Bad: Floridsdorfer Hallenbad, Franklinstr. 22, A-1210 Wien

DER VORSTAND DES TCA

Präsident	Eddi Heusler	Mobil 0660 811 3576
Vizepräsident	Robert Tscheitschonig	Mobil 0676 302 0062
1. Kassier	Christian Lörincz	Mobil 0664 811 7954
2. Kassier	Markus Kolbeck	Mobil 0650 9730322
1. Schriftführer	Karin Rumpel	Mobil 0664 560762
2. Schriftführer	Rudolf Bauer	Tel. 01 495 46 03
Platzwart Neufeld	Roswitha und Helmut Maier	Mobil 0699 18676330
Sportleiter, Jugendbetreuer	Walter Nadeje	Mobil 0676 672 6177
Gerätewart	Wolfgang Zenz	Mobil 0699 177 55455
Tauchlehrer	Lukas Schmidt	Tel. 01 9474486 Mobil 0660 761 2206

ACHTUNG: Abtauchen am 2. Oktober. Bier und Alkoholfreie Getränke sind gratis und ausreichend vorhanden, Griller heizen wir an und Ihr bringt Euch mit was immer Ihr zu Essen wollt.

Wir freuen uns auf ein schönes Fest.

»Wer mich hinhängt, den bring' ich um«

Eine österreichische Tauchergruppe versorgte eine ganze Insel mit harpunierten Fischen und drohte ertappt mit Handgreiflichkeiten

Der Wiener Franz Fehringer, letztes Jahr Basisleiter auf der Malediveninsel Helenigili, versucht sich in der Zwischenzeit selber als Reiseorganisator und führte in dieser Eigenschaft eine Maledivenkreuzfahrt durch. Weil sie aber völlig daneben ging, mietete er sich und seine fünfzehn Mann starke Gruppe auf der Insel Giravaru ein.

Da die Gruppe ja eine Kreuzfahrt machen wollte, war sie vollständig ausgerüstet und wickelte den Tauchbetrieb auf der Insel ganz in eigener Regie ab. So weit so gut.

Am zweiten Tag ihrer Anwesenheit, es war der 22. März dieses Jahres, bemerkte einer der anderen Gäste, daß Taucher der Fehringer-Gruppe abends heimlich Fische von ihrem Boot auf die Insel schafften, die offensichtlich harpuniert waren.

Basisleiter Raßhofer sprach Fehringer darauf an, der stritt jedoch alles ab. Raßhofer traute dem Frieden allerdings nicht und er-



Ärger auf den Malediven: Fische wurden harpuniert

tappte die Taucher am nächsten Abend auf frischer Tat: Sie schafften etwa zehn Riffische – Barsche Süßlippen, Schnapper – in die Küche. Alle wiesen Einschußlöcher auf, auch der »Hauspulpo« mit seiner Spannweite von fast zwei Metern war dabei.

Damit war natürlich alles klar, aber der Fall noch nicht erledigt. Vom Management, dem dänischen Ehepaar Lakolk, erhielt Raßhofer keine Rückendeckung, denn es stellte sich heraus, daß die beiden die Aktion gebilligt, wenn nicht sogar initiiert hatten.

Die Österreicher besaßen mehrere Harpunen; vier bis fünf Taucher gingen eine

Woche lang tagtäglich ans Hausriff und andere Plätze der Umgebung, um den Fischbedarf der gesamten Insel zu decken. Als Raßhofer ankündigte das zu melden, sagte Franz Fehringer in Gegenwart von sechs Zeugen: »Wer mich hinhängt, den bring ich um.«

Raßhofer meldete den Vorfall schriftlich ans »Department of Tourism« in Male, was Fehringer mit den Worten kommentierte: »Du bist das größte Arschloch, das auf der Welt rumläuft«. Es kam zu weiteren unschönen Szenen, in deren Verlauf die österreichische Gruppe den anderen Tauchern Prügel androhte. Na Servus. – nos –

Bombard-Schlauchboote in Deutschland

Jack W. Lavanchy, erfolgreicher Tauchartikelgroßhändler und Eximporteure von Zodiac-Schlauchbooten, ist seit Februar 1982 eine Liaison mit der Zodiac-Tochter Bombard eingegangen. Die Bombard-Schlauchboote unterscheiden sich von der Zodiac-Konstruktion hauptsächlich durch den starren Kiel.

Ein Bombard-Schlauchboot werden wir Ihnen demnächst in einem ausführlichen Test vorstellen.

Fähren in den Norden

Für Skandinavien-Fahrer, die mit dem eigenen Wagen reisen wollen, gibt es jetzt eine komplette Fährübersicht mit Preisen. Die Broschüre kann kostenlos angefordert werden bei: Reisebüro Norden, Ost-West-Straße 70, 2000 Hamburg 11, Telefon: 040/363211.

Belohnung statt Strafe

Auf dem Bubble-Maker Ball in Altenau war die große Sause los. Doch diesmal kam es noch bunter. Die Poseidon-Nemrod-Flaggen wurden geklaut. Und dafür gibt es jetzt auch noch eine Belohnung, und zwar einen Wanderpreis. Er soll an denjenigen Tauchclub gehen, der es jährlich schafft, die Fahnen heimlich am Ende des Festes abzubauen. Dieser Spaß ist allerdings mit einer Bedingung verbunden: die Fahnen müssen bis spätestens zum Freitagabend des bubblemaker-Balls im darauffolgenden Jahr wieder in Altenau sein.

Umgezogen

Die Tauchschule »Eurotourist« auf Sizilien befindet sich ab Mai 1982 im »Arathena Rock Hotel«. Im Molidagun-Hotel werden zudem Informationsstunden abgehalten. Neben Anfängerschulung werden Spezialtauchgänge für Erfahrene angeboten. Informationen: Tauchschule Eurotourist, Gerd Gramann, Kirchstr. 16, 6450 Hanau oder V. a. Calabro 2, Giardini ME.



Zwischen Giardini und Naxos/Sizilien liegt das Arathena Rock Hotel

erschienen im Tauchmagazin 6/82

Ein Motorrad fahrender Taucher berichtet

2.6.10

Bei strömendem Regen geht es quer durch Wien zur Südautobahn, Auffahrt Sterngasse. Trotz Regen geht es relativ zügig Richtung Gurk, das wir um 1.00 früh erreichen.

3.6.10

Nach kurzer Nacht und dem Frühstück führt uns die Route über Plöckenpass Richtung Cortina d'Ampezzo.



Über Falzarego Pass und Pordoi, wo ich im Vorbeifahren ein Murmeltier sehe, fahren



wir nach Alta Badia. Weiter zum Karrer Pass und nach Eppan.

Die erste Nacht in Südtirol teile ich mit Eddi und Brigitte



te das Zimmer. Karin ist Gast bei Peter und Martha.

4.6.10

Vor dem Frühstück besuchen wir die Eislöcher.



Danach übersiedeln Karin und ich in ein neues Quartier. Eddi und Peter warten einstweilen ihre Ketten und nach dem Tankstop führt die erste Etappe auf den Mendelpaß. Eddi und Brigitte fahren zur Aussichtswarte, während wir einstweilen Kaffee und kalte Getränke genießen. Es geht weiter über einen Pass bei Tenno entlang des Gardasees nach Tremosine. Nach dem Mittagessen durchfahren wir die Prassa - Schlucht. Karin ist begeistert.

Via Riva und Arco treten wir die Rückfahrt an. Da sich die Gruppe verliert, fahre ich alleine nach Trento hinein. Über Kaltern erreichen Karin und ich wieder Eppan und unser neues Quartier in Sankt Paul.

5.6.10

Nach dem Frühstück werden wir von Eddi, Brigitte, Peter, Martha, Armin und Ines abgeholt. Wir fahren Richtung Bozen und Penser Joch und biegen zur Auener Alm ab.



Nachdem die Eisen parken und alles versorgt ist, wird spazieren gegangen. Laut Eddi geht es eben zur Auener Alm und den Stoanernen Mandlen.



Meiner Einschätzung nach hat der „ebene“ Weg ca. 18%

Steigung und nicht weit ist etwa 1 Stunde bis zur ersten Gemütlichkeit (Hütte). Heute ist Almauftrieb und Kühe begleiten uns ein Stück des Weges. Nach einem Getränk geht es „positiv eben“ zu den Stoamandln (Keltengräber), auch nur ein kurzer Weg – ca. 1 Stunde. Es gibt auch



noch Sportler, die bezwingen den Berg mit dem Mountainbike. Karin wird von einer Jungkuh adoptiert. Das Panorama der Ötztaler Alpen ist großartig und wir bewundern die Stoanern Mandln.

Nach einiger Zeit gehen wir „negativ eben“ zurück zum Mittagessen.

Gegen 14.00 Uhr fahren wir nach Bozen und spazieren



zum Eissalon auf dem Walther von der Vogelweide – Platz. Wir machen noch einen kurzen Abstecher ins Do-



minikaner Kloster mit dem staatl. Musikkonservatorium. Nach dem Eis folgt ein kleiner Rundgang und es geht zurück nach Eppan.

Aufgrund der Hitze (30°) fahren Eddi und Brigitte noch zum Kalterer See baden. Armin arbeitet und wir spazieren in den Ort zum Essen.

6.6.10

Wir haben den größten Teil gestern noch gepackt und verstauen den Rest noch vor dem Frühstück. Da die Straße ab 9.00 gesperrt wird, müssen wir uns sputen. Kurz nach 9.00 fahren wir nach Bozen und biegen ins Pustertal ab. Nach etwa eineinhalb Stunden machen wir eine kurze Rast und die Sonne heizt uns ein. Bevor die Grenze erreicht ist, überlegen wir, ob wir den Staller Sattel noch mitnehmen oder nicht. Wir entscheiden nach Silian zu fahren und halten dort eine Kaffeepause. Durch Oberdrauburg geht es nach Spittal/Drau.

Im Schatten einer Tankstelle pausieren wir etwa 20 Minu-

ten. Bis Villach machen wir schnelle Fahrt auf der Autobahn, dann nehme ich wieder die Bundesstraße Richtung Gurk. Wir steuern über die Steirische Holzstraße Murau an.

Unser Mittagessen nehmen wir im Ältesten Gasthaus der Stmk, in St. Georgen ob Murau, gegen 16.30 ein. Auch hier treffen wir auf Harley´s und Biker sowieso. Nach einer guten Stunde fahren wir bei Judenburg auf die Autobahn und rauschen zeit weise Richtung Wien. Kurze und gröbere Staus werden elegant am Pannestreifen bewältigt. Um 20.45 erreiche ich meine Wohnung.

Es waren sehr schöne 1758 km in 4 Tagen.

Bis zum nächsten Mal Euer Erich



Der TCA und Wien Triathlon

Der Wien Triathlon wurde von Triathlon Verein Kagan (<http://www.vereinsmeier.at/1030/tri-kagan/>) und Wien Energie an mehreren Wochenenden auf der Donauinsel veranstaltet. Der Ver-



anstalter trat an unseren TL Lukas heran, ob der TCA Sicherungstaucher stellen kann. Lukas organisierte diese und sagte zu. An vorangegangenen Einsätzen



unterstützten Lukas und sein Team immer wieder Leute mit Krämpfen und holten einen Teilnehmer

komplett aus dem Wasser.

So kam es, dass ich am 12.6.10 mit Lukas, Markus und Christoph auf der Donauinsel bei der Sunken City Dienst versah.

Es war ein sonniger, heißer Tag im Neopren. Gott sei



Dank verlief er ruhig. Mar-



kus „rettete“ 3 Zeit chips und Lukas einen. Ich sicherte einen möglicherweise chinesischen Schwimmer, der Anfangsprobleme zeigte.

Auch Cheerleader sorgten für gute Stimmung, aber seht selbst.

Euer Erich Knett

TOP-
Konditionen
exklusiv für TCA
Mitglieder!



Garantie-Sparen

Die indexgebundene Lebensversicherung mit 80%-iger Höchststands- und Kapitalgarantie.

- Sicher
- Ertragreich
- Flexibel

Wir beraten Sie gerne persönlich und individuell:

VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherung, Geschäftsstelle Wr. Neustadt

Kaiserbrunnengasse 25, 2700 Wr. Neustadt, Tel. 02622 / 61 307-10, Herr Linsbichler

www.victoria.at

A member of the **ERGO** Insurance Group.